

Kultur: Olivia Notaro und Christina Niederberger in der Galerie Steiner SEITE 22

Bieler Tagblatt

UNWETTER

FREITAG
31. AUGUST 2007

15

Lyss: Der Tag danach

Das **Hochwasser** in Lyss hat sich zurückgezogen. Die immensen Schäden, die es angerichtet hat, werden sichtbar. Die Behörden sind sich einig, dass der Bau des Entlastungsstollens nicht mehr länger hinausgezögert werden darf.

ISABEL RUTSCHMANN

Gestern Morgen früh vor der Post in Lyss: Zwei uniformierte Polizisten stehen auf der Treppe. Plötzlich tritt ein älterer Mann zu ihnen und hebt seinen Zeigefinger. «Das nächste Mal, wenn der Lyssbach dermassen kommt, fahren Sie gefälligst mit einem Bus nach Schüpfen und holen dort Leute, um denen zu zeigen, was hier abläuft und wie wir unter der Situation leiden», schimpft er die beiden Männer an. «Vielleicht ändern die Schüpfener dann endlich ihre Meinung zum Entlastungsstollen», fügt er mit erhobener Stimme an. Nachdem er seinem Ärger Luft gemacht hat, wendet er sich ab und schreitet mit energischen Schritten davon.

Diese kleine Szene gibt ein Stück weit die Stimmung wieder, die gestern unter der Lysser Bevölkerung herrschte. Mit Tränen in den Augen und mit der Faust im Sack blickten die betroffenen Liegenschaftsbesitzer auf die Verheerung, die das Wasser zurückgelassen hatte. «Es ist nicht zu fassen, dass es mit diesem Stollen nicht endlich vorwärts geht», war immer wieder zu hören.

Nachdem sich der Bach im Lauf der Nacht in sein Bett zurückgezogen hatte, begannen die Betroffenen gestern sofort mit den Aufräumarbeiten. Einmal mehr hiess es Keller auspumpen und Schlamm aufputzen. Vor den Häusern standen vielerorts bereits die Abfallmulden, in denen das beschädigte Material aus Kellern und Garagen entsorgt wurde.

Schutz war zwecklos

Das Wasser sei in so grossen Massen gekommen, dass es nicht einmal mehr messbar gewesen sei, sagt Markus Marti, Stabschef des Gemeindeführungsorgans. Beim Hochwasser vom Juni waren es noch 27 Kubikmeter Wasser pro Sekunde gewesen, die den Bach heruntergeschossen. «Dieses Mal kam die unglaubliche Menge von rund 35 Kubikmetern geflossen», sagt er. Die orangen Schutzschläuche hätten ab einem gewissen Zeitpunkt gar nichts mehr genützt, weil das Wasser einfach über sie hinweg geflossen sei, zeigt er die Hilflosigkeit auf, die diese Wassermenge auslöste. «Bei der Herrengasse ist einer der Schläuche vom Druck gar zerrissen worden», fügt er an. Auch der Schotterdamm beim Parkweg, der das



Hat im Moment alle Hände voll zu tun: Hermann Moser im Gespräch mit den beiden kantonalen Fachleuten Jörg Bucher und Kurt Schürch.

Bilder: Patrick Weyeneth



Mehr Wasser geht nun wirklich nicht mehr hinein in die Einstellhalle am Lysser Marktplatz zwischen Coop und UBS.

Leserfoto: Urs Henggi



Die Wassermassen haben die Strasse kurzfristig zum Bachbett umfunktioniert.

Leserfoto: Rudolf Thaler

Fehlalarm der Sirenen

irl. Am späteren Mittwochabend wurde in Lyss insgesamt dreimal der allgemeine Sirenenalarm ausgelöst. Wie empfohlen schalteten viele beunruhigte Einwohner das Radio ein, um auf Informationen für das weitere Vorgehen zu warten. Diese blieben dann allerdings zum Erstaunen und zur grossen Verunsicherung der Bürger aus. Man wusste zwar, dass der Lyssbach über die Ufer getreten war, war aber unsicher, ob aus der prekären Situation eine zu-

sätzliche Gefahr entstanden war, auf die man reagieren sollte.

Wie sich gestern auf Anfrage beim Zivilschutz Region Aargau herausstellte, handelte es sich beim Sirenenalarm allerdings nur um einen Fehlalarm. Laut Zivilschutzchef Martin Gfeller war der Alarm durch einen technischen Fehler ausgelöst worden. Wie genau es dazu kam, dass er mehrere Male ausgelöst wurde, wird momentan abgeklärt.

Notstandssituation. Ich werde jetzt schauen, wie ich über unkonventionelle Wege den Bau des Stollens vorantreiben kann», so Moser. Er werde prüfen, welche gesetzlichen Mittel ihm dazu zur Verfügung stünden und ob eventuell eine Spezialfinanzierung möglich wäre. Auch Regierungsrätin Barbara Egger gab sich bei ihrem Besuch in Lyss kämpferisch: «Ich werde alles tun, um den Stollen rasch umzusetzen», versprach sie. Sie werde das Gespräch mit dem Gemeindeverband Lyssbach suchen und schauen, ob es eine Möglichkeit gäbe, den Stollen zu einem kantonalen Projekt zu machen. Aber: «Zaubern kann ich nicht.»

Moser sieht wieder müde aus. «Jetzt muss ich etwas essen. Ich habe seit über sechs Stunden nichts mehr zu mir genommen», sagt er dann. Er wird seine Kraft für die Zukunft wohl noch brauchen.

INFO: Die Gemeinde Lyss hat für Fragen eine Hotline eingerichtet: 032 387 03 22 oder 032 387 03 18

WEITERE BERICHTE AUF DEN SEITEN 1, 7, 11, 16, 17 UND 18

Lyss
Schule
geschlossen

irl. Die Lysser Schulen und Kindergärten waren gestern und sind auch heute geschlossen. Das Untergeschoss der Schule Stegmatt wurde vom Hochwasser stark überflutet, so dass ein Schulbetrieb laut der stellvertretenden Schulverwalterin Karin Platter nicht denkbar gewesen wäre. Auch die beiden Schulhäuser Kirchenfeld und Herrengasse waren betroffen. Zum Teil waren die Schulanlagen ausserdem von der Stromversorgung abgeschnitten. Die Kindergartenkinder durften zu Hause bleiben, weil der Weg in den Kindergarten stellenweise nicht sicher genug gewesen wäre, so Platter.

Dass die Kinder daheim bleiben können, scheint keine Probleme verursacht zu haben. «Berufstätige Eltern haben sich wohl untereinander organisiert, um gegenseitig auf die Kinder aufzupassen», vermutet Platter. «Viele Eltern sind selber vom Hochwasser betroffen und konnten nicht zur Arbeit gehen.»

Amt Büren

Situation unter Kontrolle

bjg. Die Lage im Bürenamt habe sich trotz der weiteren Regenfälle entspannt, sagte Regierungsrat Rolf Widmer. «Insgesamt sind noch etwa 50 Feuerwehrleute im Einsatz, die teilweise durch den Zivilschutz abgelöst werden.» Zur Zeit würden noch einzelne überflutete Keller ausgepumpt und im Wasser stehende Öltanks gesichert.

Eine Störung im Pumpwerk der ARA (Abwasserreinigungsanlage) in Dotzigen habe behoben werden können. Die Pegel der Dorfbäche hätten sich normalisiert. Rund 170 Schadensmeldungen von Liegenschafts- und Kulturlandbesitzern seien eingegangen.

NACHRICHTEN

Unwetter:
Glückskette sammelt

sda. Die Glückskette sammelt für die Betroffenen des jüngsten Unwetters. Das Postkonto für die Sammlung lautet 10-15000-6, Vermerk «Unwetter Schweiz. Online-Spenden können über www.glueckskette.ch gemacht werden.

REKLAME



Bild: Bauwerk Parkett AG

www.calderari-ag.ch

Einsatz im Lysser Hochwassergebiet

- Rund 130 Feuerwehrleute, Zivilschützer und Soldaten stehen im Einsatz, um die Folgen des Hochwassers zu bewältigen und Hilfe zu leisten
- Insbesondere gilt es, die **Abwasserreinigungsanlage** wieder instandzusetzen
- Die **Trinkwasserversorgung** ist laut Mitteilung der Gemeinde stets einwandfrei geblieben. (irl)